

Nienburg-Stadthagen

»Wir kämpfen bis zur letzten Minute für die Arbeitsplätze!«

FAURECIA IN STADTHAGEN Am 9. März wählen die Beschäftigten in Stadthagen ihre Betriebsratsmitglieder für den gemeinsamen Betriebsrat mit Hannover – solidarisch für den Standort.



Friedrich Hartmann

Ali Yilmaz

In Spitzenzeiten Anfang der 90er-Jahre arbeiteten bis zu 2400 Beschäftigte bei Faurecia in Stadthagen.

Noch im Jahr 2013 waren es über 2000 Beschäftigte. In den letzten 13 Jahren hat der französische Konzern systematisch Stellen abgebaut, indem er die Produktion ins Ausland verlagert hat. Zuletzt wurde Anfang 2022 die Zentrale nach Hannover verlegt. Heute sind in Stadthagen nur noch rund 58 Beschäftigte tätig. Bis Ende 2026 läuft die Produktion von Rückbänken für den Audi A8 weiter. Die Produktion für den Bentley wird in verringertem Volumen fortgesetzt. Dringend notwendig sind Folgeaufträge. Friedrich Hartmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen, und Vertrauenskörperleiter Ali Yilmaz, der sich auch im Betriebsrat und als DGB-Kreisvorsitzender für den Standort engagiert, zeigen sich jedoch kämpferisch.

Gibt es noch Chancen, die Arbeitsplätze in Stadthagen zu retten?

Ali Yilmaz: Wir benötigen zeitnah neue Aufträge, die sich optimal in das Werk Stadthagen integrieren lassen. Das Ziel muss darin bestehen, die Beschäftigung und die Auslastung der bestehenden Kapazitäten zu sichern.

Friedrich Hartmann: Und wir haben tarifpolitische Instrumente, um dies zu begleiten. Im Jahr 2024 wurde für die

Standorte Stadthagen und Hannover ein Interessen- und Sozialplan abgeschlossen, der noch bis Ende 2027 läuft. Zeit, die für eine Neuausrichtung des Werks genutzt werden kann.

Am 9. März wählt ihr in Stadthagen die Betriebsratsmitglieder. Sind die Beschäftigten noch motiviert?

Yilmaz: Natürlich ist die Stimmung nicht gut. Viele der Betroffenen sind über 50 Jahre alt und sie haben eine lange Betriebszugehörigkeit. Zudem haben sie kaum Chancen, einen gleichwertigen Arbeitsplatz zu finden. Deshalb ist es umso wichtiger, eine starke Interessenvertretung zu haben. Es wird richtig teuer werden, wenn diese Arbeitsplätze auch noch gestrichen werden. Der Arbeitgeber sollte sich überlegen, ob die Millionen Euro für die Abfindungen nicht besser in Investitionen fließen sollten.

Hartmann: Der Standort ist mit erfahrenen Fachkräften gut und breit aufgestellt. Zu den Leistungen zählen Tauchlackierung, Laserschneideanlage, Laser- und Schutzgasschweißtechnik, flexible Montagearbeiten und eine umfangreiche Blechbearbeitung sowie die Fertigung von Lehnen und Sitzpolstern. Wir werden alle Hebel in Bewegung setzen, um eine Schließung abzuwenden. Wir führen Gespräche mit Politikern auf kommunaler und Landesebene. Auch die Politik ist in der Verantwortung, sich gemeinsam mit uns für die Arbeitsplätze einzusetzen.

Yilmaz: Faurecia hat uns in den letzten Jahren viel Kummer bereitet. Das hat uns zusammengeschweißt. Wir sind wie eine kleine Familie und werden gemeinsam bis zur letzten Minute kämpfen.

Einladung

Am 8. März ist Internationaler Frauentag. Wir laden Euch für Montag, 9. März, ab 19:30 Uhr ins Kino Quernheim mit Sekt-empfang ein. Der Eintritt geht als Spende an den Verein »Weisser Ring«, der sich seit 50 Jahren für die Belange von Gewaltopfern einsetzt.



DEINE STIMME ZÄHLT!

BETRIEBSRATS WAHL

FÜR UNS

1. März bis 31. Mai 2026

Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 05721 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de